

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Was willst du dich betrüben

BWV 107



Freitag, 10. Juni 2022, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran Johanna Knauth

Tenor Tobias Hunger

Bass Jörg Gottschick

Orgelpositiv Peter Uehling

Orgel Jonas Sandmeier

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturg Pfr. i. R. Winfried Böttler

Kantategottesdienst

**MICHELANGELO
ROSSI**
1602-1656

Toccata settima

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: 2. Mose 16,2-3.11-18



1. Wir _____ glau - ben _ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau - ben _ auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau - ben _ an den Heil - gen Geist, Gott mit



1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,



1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -



1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;



1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein _ Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für _ uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der



1. fah - ren. Er sor - get für _ uns, hüt' _ und _
 2. lo - ren, am Kreuz _ ge stor - ben und _ vom _
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist _ be -



1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Nun lasst uns Gott dem Her - ren Dank sa - gen und ihn



eh - ren für al - le sei - ne Ga - ben, die wir emp - fan - gen ha - ben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben / hat er allein uns geben; / dieselben zu bewahren, / tut er nie etwas sparen.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl / dient wider alles Unheil; / der Heilig Geist im Glauben / lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben / die Sünd, geschenkt das Leben. / Im Himmel solln wir haben, / o Gott, wie große Gaben!

8. Erhalt uns in der Wahrheit, / gib ewigliche Freiheit, / zu preisen deinen Namen / durch Jesus Christus. Amen.

Text: Ludwig Helmbold 1575
 Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587
 Satz: Johann Crüger 1649

J. S. BACH

Was willst du dich betrüben

Kantate Nr. 107

Choral

**Was willst du dich betrüben,
O meine liebe Seel?
Ergib dich, den zu lieben,
Der heißt Immanuel!
Vertraue ihm allein,
Er wird gut alles machen
Und fördern deine Sachen.
Wie dir's wird selig sein!**

Recitativo

Basso

**Denn Gott verlässet keinen,
Der sich auf ihn verlässt.
Er bleibt getreu den Seinen.
Die ihm vertrauen fest.
Lässt sich's an wunderbarlich,
So lass dir doch nicht grauen!
Mit Freuden wirst du schauen,
Wie Gott wird retten dich.**

Aria

Basso

**Auf ihn magst du es wagen
Mit unerschrocknem Mut,
Du wird mit ihm erjagen,
Was dir ist nütz und gut.
Was Gott beschlossen hat,
Das kann niemand hindern
Aus allen Menschenkindern;
Es geht nach seinem Rat.**

Aria

Tenore

**Wenn auch gleich aus der Höllen
Der Satan wollte sich
Dir selbst entgegenstellen
Und toben wider dich.
So muss er doch mit Spott
Von seinen Ränken lassen,
Damit er dich will fassen;
Denn dein Werk fördert Gott.**

Aria

Soprano

**Es richt's zu seinen Ehren
Und deiner Seligkeit;
Soll's sein, kein Mensch kanns wehren.
Und wärs ihm doch so leid.
Will's denn Gott haben nicht,
So kann's niemand forttreiben.
Es muss zurückbleiben,
Was Gott will, das geschicht.**

Aria

Tenore

**Drum ich mich ihm ergebe,
Ihm sei es heimgestellt;
Nach nichts ich sonst mehr strebe
Denn nur was ihm gefällt.
Drauf wart ich und bin still,
Sein Will der ist der beste.
Das glaub ich steif und feste,
Gott mach es, wie er will!**

Choral
**Herr, gib, dass ich dein Ehre
Ja all mein Leben lang
Von Herzengrund vermehre,
Dir sage Lob und Dank!
O Vater, Sohn und Geist,
Der du aus lauter Gnaden
Abwendest Not und Schaden,
Sei immerdar gepreist.**

Liturg und Gemeinde Vaterunser

Liturg Segen

Gemeinde

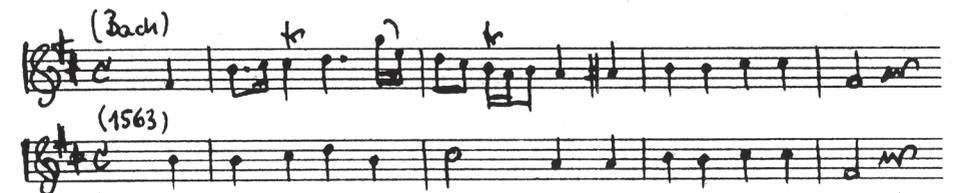


Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantatengottesdienste.

Zum Werk

Unter den etwa 200 erhaltenen Kirchenkantaten Bachs gibt es ein Drittel (etwa 60) Choralkantaten, also Kantaten, deren Text nicht in freier Dichtung das jeweilige Sonntagsevangelium betrachtet, sondern einen – schon für die Bachzeit – traditionellen Choral als Textgrundlage benutzt. Der größte Teil jener Choralkantaten bringt nur die erste und die letzte Strophe des Chorals als Choralbearbeitung und einfachen vierstimmigen Chorsatz, die dazwischenliegenden Strophen sind zu Arien und Rezitativen umgedichtet. Die heutige Kantate *Was willst du dich betrüben* gehört zu der Minderheit der zehn reinen Choralkantaten, in denen der gesamte Text des Chorals beibehalten wurde. (Den Fall, dass außer dem Text auch die Chormelodie in allen Strophen erscheint, finden wir nur in Bachs genialem Frühwerk, der Kantate 4 *Christ lag in Todesbanden*.)

Der Choral, den Bach zu unserer Kantate umformte, stammt von dem schlesischen Theologen der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, Johann Heermann, dem bedeutendsten Liederdichter zwischen Martin Luther und Paul Gerhardt. Der Choral, der aus jener Schreckenszeit als Kreuz- und Trostlied verstanden werden muss, hat in unserem Gesangbuch keinen Platz mehr. Seine Melodie allerdings ist bekannt, es ist die Weise des Chorals *Von Gott will ich nicht lassen* (1563). Wie sehr die herbe Melodie des 16. Jahrhunderts in Bachs Zeit bereits „zersungen“ worden ist und zudem dem Zeitgeschmack gemäß koloriert erscheint, mag eine Gegenüberstellung verdeutlichen:



Der Eingangschor der Kantate bringt in gewohnter Form die (wie oben beschrieben: ausgezierte) Chormelodie im Chorsopran, die anderen Vokalstimmen begleiten in einem einfachen, imitatorisch gehaltenen Satz. Das Orchester ist im Bachschen Stil besetzt: zwei Querflöten, zwei Oboen

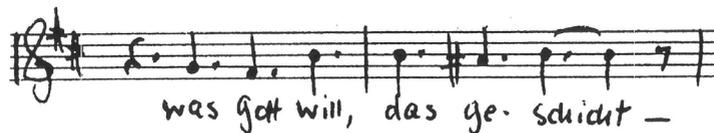
d'amore, Streicher, Continuo. Dieser Orchestersatz ist – wie oft bei Bachs Choralkantaten – frei von Choralthematik, so als wolle der Komponist den Wahrheitsgehalt des Gemeindeliedes gerade im Gewand einer modischen, d. h. damals üblichen Orchestersinfonie unter Beweis stellen.

Frei von Choralthematik ist auch das folgende Bassrezitativ, in dem die beiden Oboen die Begleitung übernehmen und ihren prägnanten Rhythmus



auch während des arios gehaltenen Ausklangs beibehalten.

Die vier folgenden Arien (Strophen 3-6 des Chorals) bieten Beispiele herrlichster Kammermusik. Die Bassarie „Auf ihn magst du es wagen“ wird vom Streichorchester begleitet. Hier fallen besonders die bei Bach üblichen rhetorischen, durch kurze Pausen markant gezeichneten Floskeln auf („mit unerschrocknem Mut“). Die für Continuo und Solo-Tenor gleichermaßen brillante Arie „Wenn auch gleich aus der Höllen“ erhält in der sanften Sopranarie „Er richt's zu seinen Ehren“ einen wirkungsvollen Kontrast. Während die beiden Oboen d'amore in Terzen und Sexten schwelgen dürfen und das Continuo eine zarte Gegenstimme hintupft (originale Bezeichnung: „staccato“), bringt die Vokalstimme in ihrem verzierungsreichen Filigranwerk Anklänge an den Choral. Damit dies auch für jedermann deutlich wird, zitiert Bach am Ende der Arie die letzte Choralzeile sogar wörtlich:



Nach einem zart-bewegten Triosatz für Tenor, durch Violinen verstärkte Querflöten und Continuo „Drum ich mich ihm ergebe (originale Spielanweisung für das Continuo: „pizzicato“, also nicht mit dem Bogen gestrichen, sondern gezupft) wird die Kantate durch einen schlichten Chorsatz, die letzte Strophe des Heermann-Liedes, beschlossen. Der besonderen Schönheit der Kantate wird in der üblichen Pflichtübung des Schlusschorals diesmal durch freie Orchesterstimmen (sonst laufen sie mit dem Vokalsatz parallel)

und durch eigene Zwischenspiele Rechnung getragen. Mit der gleichen Tonart wie im Eingangschor (h-Moll) erreicht Bach schließlich eine formale Geschlossenheit, durch die Wahl des wiegenden 6/8-Taktes einen dem stillen Charakter des Kirchenliedes kongenial entsprechenden Schlusspunkt.

Winfried Radeke, von 1966 bis 1977 bei den Kantate-Gottesdiensten am Continuo und in Vertretung von Karl Hochreither zeitweise auch am Dirigentenpult, hat zwischen 1966 und 1981 für die Programmhefte des Bach-Chors rund 150 Einführungstexte verfasst, die wir nach und nach wieder abdrucken. Die Besprechung der heutigen Kantate stammt aus dem Jahr 1973.

Nächster Bach-Kantategottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 10. September 2022 um 18 Uhr

**Wo Gott der Herr nicht bei uns hält
BWV 178**

Kantate für Alt, Tenor, Bass, Chor,
Horn, Oboen, Streicher und Basso continuo

Solistinnen und Solisten

Bach-Chor, Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturgin: Pfarrerin Kathrin Oxen

Nächstes Konzert mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 25. Juni 2022 um 18 Uhr

J. Brahms: Fest- und Gedenksprüche, op. 109

W. Seifen: Orgelimprovisationen

L. Vierne: Messe solennelle in cis-Moll, op. 16

Bach-Chor, Kantorei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche

Orgel: Wolfgang Seifen, Chororgel: Jonas Sandmeier

Leitung: Achim Zimmermann

Eintritt 18 €, ermäßigt 12 €, zzgl. VVK-Gebühr. Ermäßigte Karten für
Schüler:innen, Studierende, Erwerbslose und Geflüchtete.

Eintrittskarten bei papagena Kartenvertrieb online oder telefonisch:
(030) 47 99 74 74, außerdem bundesweit an allen Vorverkaufsstel-
len. Restkarten ab 17 Uhr an der Abendkasse.

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und
Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen.
Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-
Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de